

Em 432

12
Blumen der Kinder Bevi/

Womit Sie

das Grab Narons/

Des weyland

Hochwürdigem/ *Magnifici*, un Hochgelahrten Herrn/

H E R R N

**Johann Adam
Krebsens,**

Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburg-Meynungis. höchst-
meritirten Ober-Hoffpredigers und General-Superintenden-
tens / auch Beicht-Vaters und des Consistorii hoch-
ansehnlichen Adfessoris,

Als Derselbe A. 1726. den 11. Julii im 64. Jahr seines Alters / durch einen
zwar plötzlichen/ doch heiligen Tod diese Zeitlichkeit verlassen/

Den 12. dito darauf Abends in allhiefiger Stadt-Kirche Stands-mäße
sig beygesetzt/ und bey denen am 16. ejusd. gehaltenen

Solennen EXEQVIEN,

Unter Bergießung vieler tausend Thränen schmerzlich beklaget worden/

Wohmüthigst haben bestreuen wollen/

Dem hochseeligen Herrn General-Superintendenten

Zu schuldigsten letzten Ehren/

Und zur Bezeugung ihrer ergebenssten Compassion

Gegen das Leidtragende Krebsische Haus und
vornehme Anverwandten/

Gehorsamt! eingekendet

Von den sämtlichen *Ministerii Candidatis*

Der Fürstl. Residenz-Stadt Meynungen.

Meyningen, druckts Jonas Christoph Hassert, Fürstl. Sächs. Hoff-Buchdrucker.



S

Usebie / hüß dich in schwarze Trauer ein/
Daß unsre Vater, Stadt / in allen Kirch. Gemeinen/
Nach deinem Beyspiel / mag heut den Verlust be-
weinen /

Der ihre Priesterschaft heist ohne Krone seyn :
Die Freude bleib von dir auf lange Zeit vermieden /
Weil dein Chrysofomus / Herr Krebs / von dir geschieden,

Tritt selbst an unsrer Statt auf allen Cankeln auf /
Vom Dienst und vom Verdienst des theuren Manns zu-
zeugen /

Weil uns vor diesemahl der Schmerzen Centner beugen ;
Gönn ihren Thränen jest den ungehemmten Lauff :
Dies ist der Opffer-Dienst / zu dem wir uns bereiten /
Da wir das Ober-Haupt von uns zu Grab begleiten.

Weint dorten die Gemein um ihren Aaron/
Vereint sich Israel um Samuel zu trauren/
So darff wohl unsre Schaar ein würdigß Haupt bedauern ;
Nur Feinde stossen sich an unsern Trauer-Thon :
Propheten Kinder sind zur Klag hieher gekommen/
Weil Gott Eiam hat von ihrem Haupt genommen.

Wir zeugen allesamt von Krebsens Fleiß und Treu/
Da in die dreyßig Jahr Er unter uns gelehret/
Und viele irrige durchs Wort zu GOTT befehret:
Es legt Ihm Hof und Stadt zum Danck den Nachruhm
bey/

Daß Er im ganzen Land der Kirchen viel gedienet/
Und billig auch sein Lob daher beständig grünet.

Was die gelehrte Welt von Krebsens Gaben rühmt/
Die Ihn als einen Stern der ersten Größe nennet/
Und dessen Wissenschaft und frommen Wandel kennet/
Das übergehen wir: Weil Jüngern nicht geziemt/
Der Meister Tugenden / die lauter Wunder weisen/
In unvollkommner Art auf einem Blat zu preisen.

Wir überlassen das der ganzen Muses-Schaar/
Was unserm Aaron zum Ehren-Mahl gebühret/
Er bleibt auch nach dem Tod / der ihre Reihe zieret/
Indeß erwegen wir / was uns so tröstlich war:
Wir preisen Krebsens Huld an seinen Candidaten/
Die Er gern angehört / gefördert und berathen.

Ward die Beförderung bisweilen schwer gemacht/
Er pflegte keine Müß / an seinem Ort / zu sparen/
Und blieb / auch zu der Zeit der Expectanten-Jahren/
Auf unser aller Nuß und wahres Wohl bedacht:
Sein Mund / sein Herz / sein Haus / / stund Kindern Levi offen/
Wir haben Rath und Trost bey Krebsen angetroffen.

So wünscht denn unsre Schaar den Aaron zurück/
Den auch die Nachwelt selbst bereits unsterblich heißet/
Und dessen Freundlichkeit mit uns ein jeder preiset;

Allein der Himmel zeigt den Drohungsvollen Blick/
Daß er uns nicht so bald will graue Häupter gönnen/
Weil der Verachtung sie sich kaum erwehren können.

Du aber **G**ottes Mann / gehst mit viel Lob geschmückt
 Aus unsrer Vater-Stadt zu deiner Väter Grabe;
 Dein schon verklärter Geist besitz die Segens-Haabe/
 Womit Immanuel der Lehrer Treu beglückt:
 Johannes folgt dem Lamm / und legt die Krone nieder/
 Er schläfft mit Daniel / und bald erwacht er wieder.

Ach! daß indeß dein Geist auf unsre Geistlichkeit/
 Insonderheit auf uns zweyfältig ruhen mögte!
GOTT / der der Gaben viel in deine Seele legte/
 Der Dich von Mutterleib zu seinem Dienst geweyht/
 Der heilige noch viel nebst uns zu seinen Knechten/
 Und stell uns einst mit Dir zu seines Sohnes Rechten.

Und da Du nun vergnügt von Angesicht **G**OTT siehst/
 Und wie des Himmels Glanz vor ihm wirst ewig leuchten/
 So woll des Trostes Thau dein Trauer-Haus besuchten/
 Daß es das Glückes seh / darinn Du ewig blühst:
 Du wirst in solchem Wohl noch manches Weh verschaffen/
GOTT woll nur in die Kirch auch deines gleichen schaffen!

Zum Danck vor so viel Huld / vor so viel Lieb und Treu/
 Bestreuen wir dein Grab / **O** Seeliger / mit Blumen:
 Es solt was kostbars seyn aus China / aus Idumen/
 Doch deines Nahmens Ruhm legt ihnen Anmuth bey;
 Die Nach-Welt soll dabey auf deinem Grabe lesen:
 Ein **C**andidaten-Freund sey der Herr Krebs gewesen.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



12
Blumen der Kinder Levi/

Womit Sie

Das Grab Narons/

Des weyland

Hochwürdigem/ *Magnifici*, un Hochgelahrten Herrn/

H. E. N. N. N.

in Adam
Lebens,

n. Coburg-Weimungis. höchst-
tigers und General-Superintenden-
taters und des Consistorii hoch-
lichen Adfessoris,
ulit im 64. Jahr seines Alters / durch einen
eligen Tod diese Zeitlichkeit verlassen/
in allhiefiger Stadt-Kirche Stands-mäße
y denen am 16. ejusd. gehaltenen
EXEQVIEN,

nd Thränen schmerzlich beklaget worden/;
st haben bestreuen wollen/
en General-Superintendenten
igsten letzten Ehren/
g ihrer ergebensten Compassion
ende Krebsische Haus und
e Anverwandten/
ersamt eingesendet
yen Ministerii Candidatis
idenz-Stadt Weimungen.

Joseph Hassert, Fürstl. Sächs. Hoff-Buchdrucker.

